



Supervision: Qualitätsverbesserung im professionellen Alltag

Kurzbeschreibung

Der berufliche Alltag in vielen Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens ist komplex: auch in Zeiten knapper finanzieller Ressourcen muss eine optimale Dienstleistung erbracht werden. Die einzelnen Teammitglieder sollen effizient zusammenarbeiten, der Informationsfluss will gut organisiert sein und der administrative Aufwand nimmt ständig zu. Gleichzeitig stellt die geleistete Arbeit hohe Ansprüche an das einzelne Teammitglied: die Konfrontation mit den oftmals belastenden Schicksalen der Klientinnen und Klienten, verbunden mit zunehmendem Zeitdruck, erhöht die Gefahr eines schnellen Ausbrennens. In diesem Umfeld entfaltet eine regelmässige Supervision eine präventive Wirkung und verbessert gleichzeitig die Qualität der geleisteten Arbeit.

Grundsätzlich lässt sich zwischen Team- und Fallsupervision unterscheiden: in der Teamsupervision steht die Zusammenarbeit der Teammitglieder im Vordergrund; die Fallsupervision hat ein vertieftes Verständnis der Klientinnen und Klienten zum Ziel.

Anwendung

- Supervision ermöglicht eine vertiefte fachliche Reflexion der geleisteten Arbeit. Sie erhöht die professionelle Kompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
- Supervision dient der Beziehungs-Analyse zwischen den Teammitgliedern und ihren Klienten.
- Konflikte im Team, sei es zwischen einzelnen Teammitgliedern oder zwischen Team und Leitung, können mit Hilfe einer Supervision aufgelöst werden.
- Supervision unterstützt die Bildung eines neuen Teams.
- Einzelne Teamtage verhelfen einem Team zu neuer Motivation und Arbeitsfreude. Je nach Situation wird ein solcher Teamtag aufgabenorientiert durchgeführt oder mit einem Erlebnisteil verbunden.

Ziele

- Verbesserung der Qualität im professionellen Alltag
- Entwickeln eines vertieften Verständnisses für die Klientinnen und Klienten
- Erarbeiten von effektiven Behandlungskonzepten für die Betreuten
- Fördern eines inspirierenden Teamgeistes
- Rollenklärung der einzelnen Teammitglieder

Nutzen

Die Leistungsfähigkeit des Teams steigt, weil interne Reibungsverluste sinken. Eine offene Kommunikation führt zu einem konstruktiveren Umgang mit Konflikten. Die Rollenklärung im Team verbessert die Zusammenarbeit: Motivation und Freude an der Arbeit nehmen zu. Das vertiefte Verständnis für die Klientinnen und Klienten steigert die professionelle Kompetenz. Die Fähigkeit zur Analyse von komplexen zwischenmenschlichen Situationen erhöht die Effektivität der Betreuungsarbeit.

Methodik

Mein supervisorischer Ansatz gründet auf drei Pfeilern:

- Die Humanistische Psychologie fördert eine klare und direkte Kommunikation.
- Das systemische Verständnis hilft, Einseitigkeiten zu vermeiden und das Ganze im Blick zu behalten.
- Die lösungsorientierten Verfahren lenken den Blick immer wieder auf mögliche Lösungen und hilfreiche Ressourcen. Dies trägt dazu bei, auch in schwierigen Situationen die vereinbarten Ziele im Auge zu behalten.

Vorgehen

1. Im Vorgespräch wird die Auftragsklärung erarbeitet. Der vereinbarte Kontrakt bildet die Basis für die Zusammenarbeit.
2. In der Umsetzung werden die offenen Fragestellungen bearbeitet. Je nach Situation ist das Vorgehen eher prozessorientiert oder eher strukturiert.
3. Bei Bedarf können Schulungselemente eingebaut werden, beispielsweise um die Kommunikationsfähigkeit der Teammitglieder zu verbessern.
4. In der Resultatkontrolle wird Bilanz gezogen und die Erreichung der gesteckten Ziele überprüft.

© Dr. Felix Helg